

Erfahrungsbericht ERASMUS

Da die Universität Bremen eine lange Liste mit Partneruniversitäten zur Verfügung stellt, war die Auswahl einer Universität für mich schwierig. Letztendlich hat mich jedoch die Kursauswahl der Ghent University überzeugt, da im Master viele verschiedene Fächer angeboten werden, die auf Englisch abgehalten werden. So gibt es beispielsweise ein großes Angebot an Kursen der allgemeinen BWL und für den Bereich Finanzen. Gleiches gilt für Marketing und HRM. Für Studierende im Bachelor dagegen werden aktuell fast ausschließlich Kurse auf Flämisch angeboten. Jedoch können auch relativ problemlos Masterkurse besucht werden. Leider waren die aktuellen Kurszeiten für den Fachbereich Economics and Business Administration nicht online bevor das LA Before the mobility abgegeben werden musste, jedoch ist eine Orientierung an dem Vorjahr möglich gewesen. Bei der Kurswahl lässt der Fachbereich Economics and Business Administration der Ghent University zusätzlich Freiraum: Nur 60% der ECTS in einem Semester müssen durch Kurse des Fachbereichs abgedeckt werden. Darüber hinaus kann ein Modul jedes anderen Fachbereichs belegt werden- solange der entsprechende Dozent es erlaubt und keine Überlappungen im Kursplan vorkommen. Bei der Kurswahl sind weiterhin Eingangsvoraussetzungen zu beachten, wie ggf. Programmierkenntnisse. Solche Vorkenntnisse werden jedoch nicht bei allen Kursen erwartet und sind falls vorhanden oft sehr ungenau und nicht als Ausschlusskriterium zu verstehen. Bei einigen meiner Kurse wurden beispielsweise lediglich Vorkenntnisse im Marketing oder im HRM gefordert- doch auch Studenten ohne Vorkenntnisse konnten den Kursen ohne erheblichen Mehraufwand folgen. Einige Dozenten verlangen außerdem, dass bestimmte Bücher erworben und gelesen werden- diese können teilweise nicht nur in der Bibliothek ausgeliehen, sondern auch kostenlos als E-Book online gefunden werden. Die Ghent University bietet weiterhin Sprachkurse an- beispielsweise Flämischkurse, die für Austauschstudenten ermäßigt sind (ca. 60€). Für diese Kurse sollte man sich rechtzeitig beim UCT (Language Center der Ghent University) registrieren- d.h. bestenfalls in der ersten Woche nach der Ankunft. Das Language Center befindet sich gegenüber vom UFO-Gebäude. Mit Bezug zu den Kursen ist weiterhin zu beachten, dass es möglich ist, dass zwei Prüfungen am gleichen Tag vorgesehen sind. In einem solchen Fall könnt ihr eure Dozenten kontaktieren und um einen anderen Termin bitten- eine meiner Dozentinnen hat sogar 4 verschiedene Prüfungstermine angeboten. Die Dozenten sind oft sehr freundlich und entgegenkommend. Auch bei Nichtbestehen einer Prüfung ist unter Umständen eine Wiederholung im Februar (für das Wintersemester) möglich. Das ist jedoch vom Dozenten abhängig.

Der Fachbereich Economics and Business Administration inkl. der Fachbereichsbibliothek befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Wohnheimen der internationalen Studierenden (ca. 5 min zu Fuß). **Möchte man in einem solchen Wohnheim wohnen, sollte man sich schnellstmöglich nach der Akzeptierung als Student der Ghent University ein Zimmer reservieren!** Ich musste zu keinem Gebäude, das eine längere Strecke als 2 km von diesen Wohnheimen entfernt ist- wem das zu Fuß zu viel ist, der hat die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten (Link: <https://fietsambassade.gent.be/en>). Je nach Modell kostet das 15-20€ für 3 Monate. Längere Dauern sind auch möglich. Jedoch sollte man schnell sein, da die Fahrräder (insbesondere die mit Gängen) schnell weg sind- also am besten vor oder unmittelbar nach der Anreise online reservieren. Auch das Bus- und Bahnnetz ist in Gent gut ausgestattet, jedoch ist es günstiger und praktischer ein Fahrrad zu mieten- insbesondere wenn man abends mit Freunden was im Stadtzentrum trinken gehen möchte. In unmittelbarer Nähe zu den Wohnheimen der internationalen Studierenden (2min zu Fuß) befinden sich auch ein Supermarkt, der preislich in Ordnung ist, und einige Kneipen und Diskotheken. Ein Aldi ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen.

Die Ghent University stellt in den Orientierungstagen viele Informationen durch Broschüren und Veranstaltungen bereit. Das Wichtigste daran ist jedoch, sich frühzeitig als Student bei der Universität zu registrieren (dies erfolgt im UFO-Gebäude) und auch beim Migration Office der Stadt Gent. Letzteres muss innerhalb von 8 Tagen nach der Anreise erfolgen, falls ein Annex 33 erwünscht ist. Es ist auch möglich ein Konto in Belgien zu eröffnen- dies ist kostenlos. Da ich das jedoch nicht gebraucht habe, kann ich zu dem Prozedere nichts sagen- an der Rezeption für die Wohnheime erhält man allerdings bestimmte Tipps.

Es ist nicht unbedingt notwendig Pfannen, Kochtöpfe etc. mitzubringen oder zu kaufen: Es gibt seit dem Wintersemester 2018/2019 einen Swap Shop (befindet sich in Home Uppsala). Dabei handelt es sich um eine Sammelstelle für Utensilien, die frühere Studenten nicht länger benötigen und aktuelle Studenten kostenlos erwerben können. Wichtig ist jedoch frühzeitig da zu sein, sonst sind alle guten Sachen weg. Alternativ gibt es einen IKEA und mehrere Hema in Gent, sodass das Wichtigste vor Ort günstig erworben werden kann. Auf den Fluren der Wohnheime für internationale Studierende befindet sich für jeden Flur eine Gemeinschaftsküche. Diese ist mit Herdplatten, Wasserkocher, Mikrowelle und Schränkchen zum Aufbewahren der persönlichen Utensilien ausgestattet (diese Schränkchen können durch Schlösser, die eigenständig aufzutreiben sind, abgeschlossen werden). Jeder Student hat 2 kleine Schränkchen in der Küche. Darüber hinaus befinden sich in der Küche keine Kochutensilien, kein Besteck und kein Geschirr. Frühere Studierende hinterlassen ihre Utensilien jedoch teilweise in dem Schrank unter der Mikrowelle- **guckt direkt nach eurer**

Anreise einmal nach und bringt was ihr braucht in eure Zimmer oder in eure Schränkchen in der Küche, sonst sind die nützlichen Sachen weg. Die privaten Zimmer sind mit einem 90cm-Bett, entsprechender Matratze, weißem Bettlaken, Leinentuch (kein richtiger Bettbezug) und -kopfkissen (inkl. Kissen), einer Wolldecke, Schreibtisch, 2 Stühlen, einem Rollcontainer, einem Mülleimer, einem Kleiderschrank, einem Kühlschrank und einem Badezimmer mit Dusche ausgestattet. Vor dem Fenster befinden sich dicke Vorhänge, die ganz gut abdunkeln. Um das Internet im Zimmer nutzen zu können, ist ein Internetkabel notwendig. Dieses Kabel ist nicht in jedem Zimmer bereits vorhanden. Nachdem man jedoch eine Verbindung zum Internetprovider hergestellt hat (öffnet sich automatisch wenn der Laptop an das Internet angeschlossen und ein Browser geöffnet wird), ist WLAN im Zimmer vorhanden. Das Datenvolumen pro Monat beläuft sich auf 200GB. Sind die aufgebraucht, ist es in einigen Gemeinschaftsräumen möglich über den Uni Bremen Account des EDUROAM-Netzwerkes weiter zu surfen- Informationen zur Lage dieser Gemeinschaftsräume erhält man bei der Rezeption. Alternativ kann das EDUROAM-Netzwerk der Ghent University genutzt werden. Ein Zimmer des Wohnheims der Uni kostet 444€ warm.

In Gent gibt es außerdem viele Lieferdienste. Das Essen ist zwar relativ teuer, allerdings bezahlen sie die Fahrradkuriere gut (10-12€ die Stunde, teilweise sogar mehr).

Das Transcript of Records wird von der Ghent University an die Heimatuniversität verschickt. Darüber hinaus ist es möglich, eine Übersicht der erreichten Punkte (von 0 bis 20, wobei 20 das Maximum darstellt und 10 zum Bestehen notwendig sind) über OASIS (von der Ghent University verwendetes Programm) heruntergeladen werden. Viele Kommilitonen (z.B. Spanier, Deutsche und Chinesen) und ich hatten den Eindruck, dass das Studium an der Ghent University anspruchsvoller ist als an unseren Heimatuniversitäten: Wir mussten während des Semesters an einigen recht umfangreichen Gruppenarbeiten arbeiten und für die Klausuren ebenfalls viel lernen. Jedoch ist der Umfang selbstverständlich von der Prüfungsform abhängig. Daher würde ich empfehlen auch Kurse zu belegen, bei denen es am Ende nur eine Klausur gibt und keine Portfolioleistung. Außerdem können Kurse belegt werden, die bereits vor der eigentlichen Klausurphase abgeschlossen werden: Der Flämischkurs für Austauschstudenten ist beispielsweise im Dezember (Wintersemester) bereits vollständig abgeschlossen. Um den Lernumfang entscheidend zu reduzieren ist es weiterhin hilfreich möglichst viele Kurse mit 6 ECTS statt vieler 3 ECTS Kurse zu belegen. Der Lernaufwand sollte euch jedoch nicht abschrecken. Tatsächlich habe ich insbesondere durch die Gruppenarbeiten viele spannende Anwendungsbeispiele erlebt und dadurch sehr viel gelernt. Auch der Spaß am Auslandssemester (viele neue Leute aus unterschiedlichen

Ländern kennen lernen, abends was zusammen trinken gehen, etc.) kommt nicht zu kurz. Fast jeden Donnerstag findet beispielsweise über das ESN ein Karaoke-Abend statt, Freitags geht es in das TWITCH (Club in der Nähe des Studentenwohnheims) und auch ansonsten organisiert das ESN viele Events, die für Mitglieder umsonst sind (insbesondere Sport), oder nur über eine Mitgliedschaft möglich sind (Trips in andere Städte, in anderen Ländern). Die Mitgliedschaft kostet 15€ und lohnt sich schon alleine durch den kostenlosen Eintritt freitags im TWITCH (statt 3€) und die Ermäßigungen bei ESN-Events (insbesondere geringere Alkoholpreise). Wenn ihr schonmal in der Kneipen-/ Diskothekenstraße in Wohnheimsnähe (Overpoort genannt) seid, vergesst nicht die Pommes zu testen (eine kleine Portion kostet 2€/ 2,50€, ist jedoch nicht klein). Auch die Burger sind dort recht günstig (3€) und ziemlich gut.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich durch das Auslandssemester viel gelernt, gute Freunde gefunden, meinen Lebenslauf ebenso wie meine Englischkenntnisse verbessert und viel Spaß gehabt habe. Ich bereue es nicht nach Gent gegangen zu sein- im Gegenteil, ich würde es jederzeit wieder tun.